

Gemeinde Martfeld

P r o t o k o l l

Sitzungsnummer: Ma/Rat/039/25

über die Sitzung des Rates am 06.11.2025

Beginn:	19:00 Uhr
Ende	21:43 Uhr
Ort:	Dorfgemeinschaftshaus/Dörpshus Martfeld "Kirstein's Hoff"

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Michael Albers

stimmberechtigte Mitglieder

Frau Verena Hruby

Herr Torsten Kirstein

Herr Jürgen Lemke

Herr Lars Masemann

Frau Ulrike Menke

ab 19:35 Uhr

Frau Marlies Plate

Herr Burckhard Radtke

Herr Rennig Söffker

Herr Torsten Tobeck

Herr Arne Wolters

Frau Krimhild Wulf

Verwaltung

Herr Bernd Bormann

Frau Heinke Pohl

Abwesend:

stimmberechtigte Mitglieder

Herr Hartmut Sturhann

Öffentlicher Teil

Punkt 1:

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Bürgermeister Michael Albers begrüßt die Anwesenden, eröffnet den öffentlichen Teil der Sitzung und stellt die ordentliche Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Gegen die Tagesordnung werden keine Einwände erhoben.

Punkt 2:

Genehmigung des Protokolls über den öffentlichen Teil der 36. Sitzung vom 22.04.2025

Das Protokoll über den öffentlichen Teil der 36. Sitzung vom 22.04.2025 wird einstimmig genehmigt.

Punkt 3:

Bekanntgabe von Beschlüssen aus nicht öffentlichen Sitzungen

keine

Punkt 4:

Einwohnerfragestunde

Punkt 4.1:

Sirenen

Herr Helmke bezieht seine Frage auf den bundesweiten Warntag im September. Zum Zeitpunkt der Probewarnung befand er sich draußen und musste feststellen in der Gemeinde Martfeld keine Sirenen gehört zu haben. Zusätzlich gibt er wieder, dass vor allem ältere Menschen ohne Smartphone teilweise nichts vom Probealarm mitbekommen haben. Er hinterfragt, wie lange es dauert bis der Lautsprecherwagen die Gemeinde Martfeld abgefahren hat und ob diese Vorgehensweise noch ausreichend ist.

Außerdem fragt Herr Helmke, ob angedacht ist flächendeckend Sirenen zu installieren.

Herr Bormann erklärt, dass der Landkreis sich gegen den Ausbau der Sirenen entschieden hat. Eine Alarmierung zur Warnung soll über die mobilen Geräte sowie die Lautsprecherwagen sichergestellt werden. Auf Samtgemeindeebenen lag bereits ein Antrag zur Aufstockung der Sirenen vor. Die Kosten wurden seinerzeit auf ca. 1 Mio. Euro geschätzt. Die Verwaltung ist

beauftragt worden regelmäßig zu prüfen, ob Förderprogramme in Anspruch genommen werden können.

Bürgermeister Michael Alberst bestätigt, dass nicht alle Bürger der Gemeinde die Probewarnung wahrgenommen haben. Da die Samtgemeinde einen Ausbau der Sirenen derzeit nicht tragen kann, hält man sich an die Empfehlungen und Vorgaben des Landkreises.

Punkt 4.2:

Transportwege Windenergieanlagen

Herr Meyer-Schierenbeck erklärt Anwohner der genutzten Transportwege für die WEA in Hustedt zu sein und berichtet über einen schlechten Zustand der Wege sowie immense Baumrückschnitte. Ihm ist unverständlich warum der Beschluss über die Streckenführung in einer nicht öffentlichen Sitzung beschlossen wurde und erinnert an die Wahlversprechen mehrere Parteien transparent gegenüber den Bürgern sein zu wollen. Ferner fragt er in welcher Art bzw. in welchem Rahmen die Begutachtung der Wege vor und nach der Beanspruchung stattgefunden hat bzw. stattfinden wird. Neben der Stellung weiterer Fragen äußert er Kritik gegenüber dem Rat, warum die Öffentlichkeit nicht informiert wird.

Herr Bormann bietet Herrn Meyer-Schierenbeck an, die Fragen an die Verwaltung zu senden, damit diese bestmöglich beantwortet werden können.

Bürgermeister Michael Albers erklärt, dass bei Schäden auf Privatgrundstücken direkter Kontakt zu den Betreibern der WEA aufgenommen werden müsste, da es sich um eine privatrechtliche Angelegenheit handelt.

Auf Nachfrage wird berichtet, dass der Rat in Zukunft über weitere Transportwege abstimmen wird. Sofern möglich wird die geplante Streckenführung öffentlich beraten.

Herr Bormann appelliert, dass die Möglichkeiten des Rates, die geplanten Streckenführungen zu beeinflussen, nur beschränkt sind. Sofern für eine Straße keine Tonnenbeschränkung gilt, ist diese grundsätzlich geeignet. Außerdem ist die Gemeinde vielmehr nur zur Stellungnahme angehalten und hat keinen großen Handlungsspielraum.

Abschließend erfragt ein Einwohner wann die für den Transport demontierten Poller in der Straße Auf dem Neuen Lande wieder montiert werden. Der Weg wird derzeit häufig als Abkürzung genutzt.

Das Bauamt wird beauftragt zu prüfen, wann mit der Montage der Poller gerechnet werden kann.

Punkt 5:

Sachstandsbericht EDEKA

Bürgermeister Michael Albers beginnt seine Berichterstattung mit den Worten/Anfragen vieler Bürger - „Erlebe ich das noch?“. Beim EDEKA Neubau geht es um viele privatrechtliche Angelegenheiten, weshalb wenig Transparenz möglich ist. In Absprache mit Herrn Brenneke von EDEKA möchte er heute jedoch alle einmal über den aktuellen Stand informieren.

Das Planverfahren verzögert sich, da das angedachte beschleunigte Verfahren nicht möglich war. Seitens EDEKA wird derzeit mit einer Grundsteinlegung Ende 2026 und der Neueröffnung frühestens ab Ende 2027 gerechnet.

Wie mit Herrn Klausen besprochen, bleibt es dabei, dass der bestehende Markt solange geöffnet bleibt, bis ein fließender Übergang gewährleistet werden kann. Der Gemeinderat beschäftigt sich derzeit mit dem Verkauf der Flächen an EDEKA.

Punkt 6: **Auswertung Smileys / Geschwindigkeitsanzeigen**

Seinerzeit wurde ein Antrag gestellt weitere Smileys anzuschaffen, so Bürgermeister Michael Albers. Der Rat entschied sich dafür zunächst die bestehenden Geschwindigkeitsanzeigen auswerten zu lassen.

Herr Bormann fasst die Auswertungsergebnisse in Kurzform zusammen:

Anzeige 1: 28.05.2024 – 30.09.2025
Bremer Straße – aus Richtung Schwarme kommend
433.740 Fahrzeuge
Minimal 3 km/h – Maximal 156 km/h – Durchschnitt 51 km/h
Geschwindigkeitsüberschreitungen: 57,2 %

Anzeige 2: 12.11.2024 – 02.10.2025
Hoyaer Straße – aus Richtung Hoya kommend
412.305 Fahrzeuge
Minimal 16 km/h – Maximal 140 km/h – Durchschnitt 55 km/h
Geschwindigkeitsüberschreitungen: 76,2 %

Anzeige 3: 12.11.2024 – 30.09.2025
Bruchhauser Straße – aus Richtung Br.-Vilsen kommend
429.224 Fahrzeuge
Minimal 17 km/h – Maximal 128 km/h – Durchschnitt 53 km/h
Geschwindigkeitsüberschreitungen: 67,3 %

Herr Tobeck zeigt sich erschrocken über die Summe der Fahrzeuge, welche die Anzeigen passieren. Es zeigt sich wie sehr die Straßen beansprucht werden. Da es sich bei den gemessenen Geschwindigkeiten um die Eintrittsgeschwindigkeiten handelt, fragt er wie schnell die Fahrzeuge am Ende waren.

Daraufhin erklärt Bürgermeister Michael Albers, dass die Smileys bisher lediglich die Eintrittsgeschwindigkeit messen würden und nicht zusätzlich die Austrittsgeschwindigkeit.

Punkt 7:

Bau eines Radweges entlang der Landesstraße 202 von Martfeld nach Hustedt Mögliche Anerkennung als "Bürgeradweg"

Vorlage: Ma-0098/25

Herr Bormann berichtet aus der Vergangenheit, dass ein Antrag gestellt wurde den Bau des Radweges zu realisieren und Mittels eines Förderprogrammes zu finanzieren. Ein Zuschuss von 75 % klang zunächst positiv, jedoch müssten die Gesamtmaßnahme von der Gemeinde Martfeld vorfinanziert werden. Die Vorfinanzierung wäre nur schwer möglich, weshalb andere Möglichkeiten geprüft wurden.

Schließlich besteht die Möglichkeit den Radweg vom Land als Bürgeradweg anerkennen zu lassen, welches dadurch 100 % der Baukosten tragen würde. Hierzu ist jedoch die Initiative eines oder mehrerer Vereine nötig.

Das Projekt könnte als Gemeinschaftsprojekt von Martfeld, Hustedt und Blender mitgestaltet werden. Mit der vorliegenden Beschlussvorlage würde die Verwaltung beauftragt werden, Planungsgespräche zu führen und entsprechende Verträge zu verhandeln.

Herr Radtke bedankt sich bei der Verwaltung für die Vorarbeiten für den geplanten Radweg. Im Namen seiner Fraktion spricht er sich positiv für den Bürgeradweg aus. Sie halten an der Realisierung des Radwegs fest und unterstützen das Vorgehen.

Auch Frau Plate unterstützt das Vorhaben, um den Radweg zu realisieren.

Die damalige Initiative, sich einem Förderprogramm zu bedienen, empfindet Herr Tobeck als positiv. Auch wenn die Vorfinanzierung letztlich nicht tragbar wäre, war es gut, weitere Möglichkeiten zu prüfen. Er fragt, welche Kosten die Gemeinde Martfeld bei der Errichtung des Radweges als „Bürgeradweg“ tragen müsste.

Herr Bormann kann keine genauen Zahlen nennen. Die Baukosten würden zu 100% vom Land getragen werden, sodass bei der Gemeinde Planungskosten und jene für den Grunderwerb verbleiben.

Frau Hruby begrüßt ebenfalls das Vorgehen und freut sich, dass der Stein ins Rollen gebracht wurde. Oft werden sich keine Gedanken um teure Investitionen gemacht, da schlichtweg das Geld fehlt, jedoch zeigt sich, dass durch Fördermittel Projekte realisiert werden können.

Im Namen der ULM-Fraktion spricht sich auch Herr Kirstein positiv zur möglichen Realisierung des gewünschten Radweges aus. Absichernd erfragt er, wie sicher die Kostenübernahme durch das Land im Rahmen der Widmung als Bürgeradweg ist.

Herr Bormann erklärt, dass die Entscheidung beim Land liegt. Die Planungen werden über das Jahr 2026 hinausgehen. Das gesamte Projekt wird ca. 3-4 Jahre in Anspruch nehmen.

Abschließend liest Bürgermeister Michael Albers den Beschlussvorschlag vor und bittet um Abstimmung.

Von der Realisierung des Radweges mithilfe des Förderprogramms „Stadt und Land“ wird Abstand genommen. Es wird eine Anerkennung als „Bürgerradweg“ bei der Nds. Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr beantragt.

Die Verwaltung wird beauftragt, mit den örtlichen Vereinen Kontakt aufzunehmen, um ein gemeinsames Initiativschreiben an die Nds. Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr zu entwerfen und das weitere Vorgehen abzustimmen. Zudem wird die Verwaltung beauftragt, Kontakt mit den zuständigen Ansprechpartnern der Flurbereinigung Hustedt aufzunehmen, um Gespräche zum Grunderwerb zu führen.

Ja: 12 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Punkt 8:

Mitteilungen der Verwaltung

keine

Punkt 9:

Anfragen und Anregungen

Punkt 9.1:

Wegeseitenräume Tuschendorf

Frau Hruby berichtet aus dem Ortsteil Tuschendorf. Entlang des parallel zur Eizendofer Grenze verlaufenden Weges bestehen relativ breite Anpflanzungen. Einige Landwirte haben sich beschwert, dass die Anpflanzungen zu breit sind und daher der Wegeseitenraum oftmals mitgenutzt werden muss. Dieser ist inzwischen sehr ausgefahren, weshalb dort Handlungsbedarf besteht.

Das Bauamt wird beauftragt, den Zustand zu prüfen und ggf. Maßnahmen zu ergreifen.

Punkt 9.2:

Brandmeldeanlage Grundschule Martfeld

Herr Wolters berichtet, dass im Laufe des Jahres die Brandmeldeanlage bei der Grundschule Martfeld bereits fünf Fehllalarmierungen auslöste. Bei einigen Mitgliedern der Feuerwehr führt eine Alarmierung mit Zielort Grundschule bereits zu Unmut. Er fragt, ob es ein Problem gibt, welches gelöst werden kann.

Herr Bormann berichtet, dass die Ursache derzeit unbekannt sei. Es gibt ein bekanntes Problem mit der gesamten Brandmeldeanlage beim Schulzentrum Martfeld, welches bereits von der Samtgemeinde behandelt wird.

Punkt 9.3:
Peppers Hus

Bürgermeister Michael Albers berichtet im Gespräch mit den EDEKA Mitarbeitern auf Peppers Hus angesprochen worden zu sein. Das Gebäude wird sich weiterhin im Eigentum der Gemeinde Martfeld befinden. Es gibt einen Investor, welcher eine mögliche Nutzung des Gebäudes prüft, jedoch kann aktuell nicht mehr gesagt werden. Fakt ist, dass einige Renovierungs- und Umbauarbeiten nötig sind.

Punkt 9.4:
Fehsenfeldsche Mühle

Bezüglich der Zukunft der Fehsenfeldschen Mühle werden derzeit Gespräche geführt, bei denen auch die Gemeinde miteinbezogen wird. Weitere Informationen für die Öffentlichkeit gibt es derzeit nicht, so Bürgermeister Michael Albers.

Punkt 10:
Einwohnerfragestunde

Punkt 10.1:
Smileys / Geschwindigkeitsanzeigen

Ein Bürger erklärt festgestellt zu haben, dass die Geschwindigkeitsanzeigen oftmals andere Werte anzeigen, als das eigene Fahrzeug. Er fragt, wer die Anzeigen programmiert. Außerdem erfragt er, ob möglich ist zu sagen zu welcher Tageszeit die Überschreitungen erfolgten.

Herr Bormann erklärt, dass die Programmierung vermutlich durch den Aufsteller erfolgt. Die Auswertung enthält eine Auswertung nach Zeitzonen, wodurch der Zeitpunkt der Überschreitungen grob festgelegt werden kann.

Punkt 10.2:

Umrüstung Straßenbeleuchtung

Aus den Reihen der Bürger wird berichtet, dass die Umrüstung der Straßenbeleuchtung bereits vor 10 Jahren Thema bei den Kommunalwahlen war. Heute ist festzustellen, dass, im Gegensatz zu anderen umliegenden Gemeinden, noch nicht alle Straßenlaternen umgerüstet sind.

Herr Bormann erklärt, dass für die Umrüstung zuletzt regelmäßig Fördermittel beantragt wurden. Da die Bewilligung jedoch lange dauerte besteht die Überlegung, die Maßnahme im nächsten Jahr komplett ohne Förderung umzusetzen. Der Rat wird im Rahmen der Haushaltsplanung über diese Möglichkeit beraten.

Punkt 10.3:

Buswartehäuschen Tuschendorf

Eine Bürgerin merkt an, dass die Straßenbeleuchtung beim Buswartehäuschen in Tuschendorf bis in den späten Abend brennt. Die Brenndauer könnte auf 20 Uhr begrenzt werden.

Bürgermeister Michael Albers bedankt sich für den Hinweis. Solche Hinweise sind wichtig, damit die Verwaltung ggf. handeln kann.

Punkt 10.4:

EDEKA Neubau

Ein Bürger hat Fragen zum EDEKA Neubau und erinnert, dass seinerzeit alle positiv überrascht waren, als mit einer Fertigstellung Ende 2026 gerechnet wurde. Was steckt hinter dem beschleunigten Verfahren und warum ist dieses jetzt nicht mehr möglich?

Herr Bormann erklärt, dass aufgrund der Größe des Marktes ein Sondergebiet entstehen wird und der Landkreis beschlossen hat, dass dafür das beschleunigte Genehmigungsverfahren nicht ausreichend ist.

Sofern es weitere Informationen gibt, wird der Rat darüber berichten.

Punkt 10.5:

Akzeptanzabgabe

In der Zeitung wurde u.a. über die Gemeinde Hoyerhagen berichtet, welche kürzlich einen Vertrag schloss und demnach künftig von Akzeptanzabgaben durch die WEA in Hoyerhagen profitieren wird, so ein Bürger. Er erfragt, wie das Verfahren in Martfeld ist.

Herr Bormann erklärt, dass in den Gemeinden der Samtgemeinde Br.-Vilsen anders verfahren wird als in Hoya. Es wurde ein Grundsatzbeschluss gefasst, wonach die Verwaltung ermächtigt wurde die Akzeptanzabgabeverträge, sofern diese dem Muster nach dem EEG entsprechen, eigenständig abzuschließen. Für die bestehenden Anlagen in Hoyerhagen liegen die Verträge bereits vor.

Bürgermeister Michael Albers ergänzt, dass die geplanten Einnahmen aus der Akzeptanzabgabe über den Haushaltsplan öffentlich einsehbar sind. Zu den anstehenden Haushaltsplanberatungen ist geplant, die Akzeptanzabgaben so weit wie möglich aufzuschlüsseln.

Punkt 10.6: **Rückfrage Bügerradweg**

Ein Bürger bittet um Erläuterung des Vereinsbezuges bei der Planung des Bügerradwegs.

Herr Bormann erklärt, dass die beteiligten Vereine weniger die Rolle des Finanzierers, sondern eher des Projektierers und Wegbereites in den Gesprächen mit den Eigentümern einnehmen werden. Das Land belohnt Vereine, welche sich für ein solches Projekt engagieren schließlich mit der Kostenübernahme.

Auf Nachfrage klärt Herr Bormann auf, dass ein Lückenschluss bis nach Holtum geplant ist.

Herr Masemann fragt, aus welchem Fördertopf das Geld für den Bügerradweg kommt.

Herr Bormann hält fest, dass es sich um keine Förderung, sondern eine komplette Kostenübernahme im Falle der Anerkennung als Bügerradweg handelt. Die Gemeinde müsste lediglich die Vorarbeiten und Planungen übernehmen. Das Land würde dann die Herstellung sowie Kostenübernahme verantworten. Eigentümer des Radwegs wäre schließlich auch das Land.

Punkt 10.7: **Jubiläum Brokser Markt**

Herr Wolters bedankt sich, auch im Namen seiner Frau, bei allen Organisatoren rund um Ralf Rohlfing sowie dem Rat des Fleckens für die Organisation des diesjährigen Jubiläums des Brokser Heiratsmarktes. Als Brautpaar des Jahres hatten die beiden einen ganz besonderen Markt und bedanken sich herzlich für die fünf Tage, welche ihnen viel Spaß bereitet haben. Letztlich bittet Herr Wolters den Dank an die Organisatoren sowie dem Rat des Fleckens weiterzuleiten.

